

Sachdokumentation:

Signatur: DS 4960

Permalink: [www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/4960](http://www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/4960)



### Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

### Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

Machen Sie mit:

>> [Spenden](#)

>> [Schweizerzeit-Magazin abonnieren](#)

*America first*

## Der Würfel ist geworfen

*Von Hans Geiger, em. Professor für Bankwesen, Weiningen ZH*

**Das lateinische Zitat «Alea iacta est» geht zurück auf Julius Caesar. Er soll diesen Satz gesagt haben, als er 49 v. Chr. den Rubikon überschritt und damit den Beginn eines vierjährigen Bürgerkriegs einläutete.**

Der Satz wird oft übersetzt mit «Der Würfel ist gefallen». Das ist falsch, der Würfel ist erst «geworfen». Und so ist es bei den Wahlen in den USA. Die Wahlzettel sind ausgezählt, Donald Trump ist der Sieger. Fallen wird der Würfel aber erst am 20. Januar um 12 Uhr. Dann beginnt die Amtszeit des neuen Präsidenten.

Was passiert beim Amtsantritt von Donald Trump? Seine Antwort lautet «America first». Diese Antwort bezieht sich nicht auf die Rolle der USA in der Welt. Es geht nicht um die Rettung oder Beglückung des Planeten Erde. Die Aussage zielt auf die Amerikanerinnen und Amerikaner. Sie kommen für Trump zuerst, nicht die Welt. Noch vorher kommt für Trump er selbst, aber das ist eine andere Geschichte.

Das wäre auch das Resultat bei der Wahl von Kamala Harris gewesen. Bei ihrer Präsidentschaft wäre das Gleiche passiert, einfach etwas verzögert und für Amerika kostspieliger. Denn die Zeit, in der die USA die einzige globale Grossmacht waren, ist vorbei. Sie begann 1991 mit dem Untergang der Sowjetunion und endete spätestens dreissig Jahre später mit dem fluchtartigen Rückzug der USA aus Afghanistan.

### **Das amerikanische Imperium**

Die Vereinigten Staaten waren während dreissig Jahren die einzige wirklich globale Macht. Ihre militärische Reichweite – zu Lande, zu Wasser und in der Luft – erstreckte sich ebenso wie ihre wirtschaftliche Kraft sowie die Dominanz des US-Dollars auf fast jeden Punkt der Erde. Ihre politische und kulturelle Anziehungskraft war gross, die meisten internationalen Institutionen waren von den USA geprägt und widerspiegeln die amerikanischen Interessen.

## **Das Untergrund-Imperium**

In ihrem 2023 erschienenen Buch «Underground Empire» beschreiben Henry Farrell und Abraham Newman, wie Amerika die Welt und ihre Wirtschaft im nichtmilitärischen Bereich militarisierter.

Damit gemeint sind verschiedene Bereiche der vernetzten Welt: Der physische Zugang zum Internet und seinen Knotenpunkten, die Kontrolle über virtuelle Netzwerke und deren Standards, die Macht auf dem Gebiet der Computerhardware und den Software-Standards.

Vor allem aber basiert das Untergrundimperium auf der dominanten Rolle des US-Dollars und bei den internationalen Institutionen und Standards der Zahlungs- und Finanzsysteme.

## **Der US-Dollar, Waffe gegen Feind und Freund**

Die mächtigste Waffe der USA ist der US-Dollar. Im Gegensatz zu den Atomwaffen kann diese Waffe jederzeit, dosiert gegen fast alle Feinde eingesetzt werden. Und sie findet seit langem auch gegen Freunde und Verbündete Anwendung. Amerikanerinnen und Amerikaner können sich vor amerikanischen Gerichten gegen Übergriffe des Staates verteidigen, mindestens wenn sie über genügend Geld verfügen.

Die USA sind in der Lage, finanzielle Sanktionen gegen ausländische Staaten, Unternehmen und Einzelpersonen zu verhängen. Für fremde Länder und deren Wirtschaft steht der Rechtsweg praktisch nicht zur Verfügung.

Ein klassisches Beispiel dafür ist der Untergang der Bank Wegelin, der ältesten Privatbank der Schweiz, 1741 in St. Gallen gegründet. Sie wurde 2013 durch die USA vom Dollarzahlungsverkehr ausgeschlossen, nachdem ihr die Amerikaner vorgeworfen hatten, amerikanischen Steuerpflichtigen beim Verbergen von un versteuerten Geldern geholfen zu haben.

Die Bank entschied sich, ihr Geschäft aufzugeben und verkaufte den Grossteil ihrer Vermögenswerte an die Raiffeisen-Gruppe.

Ein aktuelles Beispiel am oberen Ende der Skala sind die Massnahmen gegen die russische Zentralbank. Nach Russlands Angriff auf die Ukraine im Jahr 2022 verboten die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten Transaktionen mit der russischen Zentralbank und dem Finanzministerium und blockierten rund 300 Milliarden Dollar an russischen Staatsgeldern im Westen.

## **Ein schwacher Dollar, ein verschuldetes Land**

Man könnte annehmen, für seine Dominanz müsste der Dollar stark sein. Das Gegenteil ist der Fall. Zu Beginn des amerikanischen Imperiums 1991 kostete ein US-Dollar 1.36 Franken, heute noch 84 Rappen. Das ist ein Verlust von rund vierzig Prozent. 1970 lag der Preis noch bei rund 4.30 Franken, der Wertverlust beträgt seither achtzig Prozent.

Die finanzielle Situation der USA ist gleichermassen schwach. Die Militärmacht USA gibt heute mehr Geld aus für die Bezahlung der Zinsen auf den Staatsschulden (1'100 Mrd. \$) als für das Militär (920 Mrd. \$). Da das Staatsdefizit weiter kräftig wachsen wird, werden die Zinskosten der Staatsschulden weiter steigen.

### **Die De-Dollarisierung**

Für das Ende des amerikanischen Untergrund-Imperiums muss die internationale Rolle des US-Dollars und dessen Infrastrukturen abgelöst werden. Man spricht von De-Dollarisierung. Dies ist das Ziel von Ländern, die ihre Abhängigkeit vom US-Dollar als Reservewährung, Tauschmittel oder Rechnungseinheit verringern wollen. Ein solcher Ablösungsprozess ist im Gange. Viele Zentralbanken verkaufen US-Dollaranlagen und ersetzen sie durch Gold, das dadurch historische Höchstwerte erreicht. Es wird viel darüber spekuliert, welche Währung oder welcher Wert die Rolle des US-Dollars übernehmen könnte: Der Euro, der chinesische Renminbi, Gold, Erdöl.

Die Antwort heisst: Keine dieser Währungen oder Werte wird den US\$ in seiner globalen Rolle ersetzen. Die Zukunft kennt keine einzelne globale Währung mehr, sondern eine Vielfalt von Währungen, Werten und Systemen. Das ist aus der Sicht der ökonomischen Effizienz vielleicht bedauerlich. Die zukünftige Realität, die globale finanzielle Vielfalt ist politisch aber erwünscht, mindestens für die Feinde und die Freunde der USA.

### **Switzerland first**

Was bedeutet dies alles für die Schweiz? Die Aufgabe der Politik ist und bleibt es, den Bewohnerinnen und Bewohner der Schweiz ein friedliches und freies Leben zu ermöglichen. Die Schweiz muss sich in der neuen Vielfalt als gesundes und neutrales Land neu positionieren, die Abhängigkeit vom untergehenden Untergrund-Imperium reduzieren, dem soliden Franken weiterhin Sorge tragen. Dies lässt sich durchaus mit einem positiven, wenn auch kleinen, Beitrag an die Weltgemeinschaft verbinden. Vor allem, wenn die Rolle als neutraler Staat und Vermittler klug gespielt wird, wie dies unsere Vorfahren vorgezeigt haben.

Und als kleines Zuckerchen bringt die Präsidentschaft der Schweiz das Verschwinden des unsäglichen US-Botschafters Scott Miller aus Bern.

*Hans Geiger*